

The perfect life

... when you close your eyes and open your mind ...

Von Easylein

Kapitel 6: 1.5

Hallo!

Einen schönen, dritten Advent wünsche ich Euch allen :)

Mehr, als tausendmal Dankeschön, kann ich leider nicht sagen, für all die Resonanzen zu dieser Geschichte :) Ihr seid die Besten! Und hier ist für euch, das nächste Kapitel. Es wird kuschelig (passend zum Wetter) und das ganze steigern wir noch zum Ende hin ;)

Viel Spaß beim Lesen :)

Nachts war es alleine im Wald sehr unheimlich. Kein Wunder, dass sie eigentlich vor Sonnenuntergang zurück sein wollte. Allein stimmte nicht ganz.

Irgendwo hinter ihr geisterte der naive Gummimensch noch herum. Doch der interessierte sich mal wieder lieber für die nachtaktiven Krabbelmonster in der Natur, als eine sichere Heimkehr zur Thousand Sunny.

Nami starb hundert Tode wenn es nur neben ihr raschelte. In solchen Situationen wünschte sie sich mehr Umsicht von ihrem Anführer. Doch die blieb natürlich aus, wenn es um Krabbelviecher ging. Und wie kam sein durchgeknallter Großvater darauf, solche Andeutungen über die Zwei zu machen? "Nur mit Verrückten hat man es zu tun! Und diese D. Träger sind die schlimmsten!", fluchte sie leise vor sich hin und zuckte merklich zusammen, als der Schwarzhaarige wie aus dem Nichts neben ihr zum stehen kam.

"Da bin ich wieder!", machte er lautstark auf sich aufmerksam.

"Ich kann meine Freude nicht in Worte fassen.", zickte sie ihn an.

"Alles in Ordnung?"

"Ja klasse, ich geh sehr gerne Nachts durch Gruselwälder! Ohne Orientierung und um die Gefahren wissend!"

"Wirklich?", freute sich Ruffy und war erstaunt, worauf es kostenlos einen Rippenstoß von Nami gab.

"Das war Sarkasmus pur - ICH WILL HIER RAUS!", machte die Navigatorin ihrem Unmut Luft. Der Kapitän reagierte prompt, indem er seine Hände auf ihren Schultern ablegte und dann die zitternde Frau vor sich herschob.

"Aye aye Nami.", witzelte er lachend.

"Woher weißt du im Dunkeln wo es lang geht?", fragte sie unsicher, darauf bedacht,

unter den Unebenheiten des Waldbodens nicht zu stolpern.

"Instinkt.", war die knappe Information, bevor die schnellen Schritte des Duos vor einer Vertiefung im Gelände endeten. Es ging uneben nach unten auf einen kleinen Trampelpfad. Nami erkannte ihn schemenhaft in der Dunkelheit wieder. Hier waren sie am Vormittag gestartet.

"Siehst du, da ist der Pfad, der uns wieder runter an den Strand zur Sunny führt.", stellte Ruffy zufrieden fest.

"Aha. Mit oder ohne Beinbruch?"

"Du kommst da schon heile runter. Ich bin doch bei dir und fang dich im Notfall auf.", versuchte er seine Begleiterin zu beruhigen.

Nami war in diesem Augenblick mal wieder sehr dankbar dafür, dass es dunkel war. ~ Ich muss meine Hormone wieder in den Griff bekommen! Was ist nur mit mir los? ~ , schimpfte sie sich gedanklich.

Ruffy indessen setzte unbekümmert seinen Weg fort. Ein Schritt vor und er hopste schlitternd die steinige Ebene runter. Dort verweilte er wartend.

"Augen zu und durch. Ich freu mich auf mein Bett.", seufzte Nami und tat es ihrem Kumpel gleich. Allerdings geriet sie ungefähr auf der Hälfte ins Stolpern, weil sie einen größeren Findling übersehen hatte. Strauchelnd und mit den Armen ruderd, versuchte die junge Frau wieder ihr Gleichgewicht zu erlangen, um so einen Sturz zu vermeiden. Glücklicherweise hatte dies Ruffy auch mitgeschnitten, und kam ihr entgegen geeilt. Gerade noch rechtzeitig landete die erschrockene Nami sicher in seinen Armen.

"Hoppla!", lachte der Strohhut und drückte sie bestimmend an seinen Oberkörper.

"Du musst schon schauen, wo du hintrittst.", tadelte er sie belustigt. "Alles okay?"

Nami musste sich erst mal sortieren und schaute daher verwirrt zu den Umrissen des Gesichtes von Ruffy auf. Dann nickte sie eifrig und versuchte rasch Abstand zwischen sich und dem gutgebauten Mann zu bringen. Denn da war es schon wieder - diese Herzattacken und der Schwindel. Sicher wurde sie krank. Ja, und Ruffy war der Auslöser! Wie ein Allergen. Sie musste unbedingt zu Chopper, da gab es sicher ein Mittel gegen. Eine Allergie gegen ihren Kapitän war nun das letzte, was sie brauchen konnte.

"I-ich hab im dunkeln nichts gesehen.", kam es stammelnd von ihr, worauf sie herzliches Gelächter von dem Neunzehnjährigen erfuhr. "Ach wirklich? Dann wärst du auch die Erste, die das kann."

Gerade hatte Nami sich in ihrem Kopf etwas besonnen, als der junge Pirat sie erneut mit der nächsten Aktion überraschte. Schnurstracks fand sie sich plötzlich auf seinem Arm wieder. Gehalten wie eine frischangehende Braut. Er hatte sie mit Leichtigkeit hochgenommen und der Kartografin blieb nichts anderes übrig, als ihre Arme wieder um seinen Hals zu schlingen. Das zweite Mal heute schon, wenn auch nun aus einer anderen Position. Langsam machte ihr das Angst. So einen ungewohnten Kuschkurs mit ihrem Anführer kannte sie nicht.

"Ich bring dich mal lieber wieder auf den sicheren Pfad zurück.", scherzte er weiter und begab sich, mit der versteiften Orangehaarigen, den restlichen Abhang hinunter. Ingeheim genoss er den Körperkontakt zu seiner Navigatorin. So oft, wie er ihr heute nah sein durfte. Doch da gab es einen kleinen Haken. Er wusste absolut nicht, warum er das tat. Ruffy schien es, als wenn sein Körper bei Nami in letzter Zeit einfach automatisch handelte. Dass sie nun so perfekt an seinen Körper angeschmiegt lag, fühlte sich für ihn toll an. Und auch die temperamentvolle Frau schien nichts dagegen

zu haben. Es war merkwürdig... und doch so angenehm. Aber durfte das auch so sein? Heimlich warf er einen kurzen Blick auf den orangenen Sturkopf, der sich klammernd an seine Halsbeuge und Schulter schmiegte. Moment mal - schmiegt???

Ruffy unterdrückte ein Schlucken, sonst hätte er sich womöglich verraten. Nami könnte das in ihrer derzeitigen Position bemerken. Aber seinen unregelmäßigen Herzschlag, konnte er nicht vor ihr verbergen. Was in aller Welt hatte er sich eben bei der Aktion schon wieder gedacht? ~ Richtig. Nichts hab ich mir dabei gemacht. Und warum werde ich dann so nervös? Das ist Nami, meine Navigatorin. ~ , stellte er für sich selbst in Gedanken fest und achtete dabei nicht darauf, dass er schon lange unten auf dem Pfad angekommen war.

"Ruffy? Wir sind am Ziel. Ich kann auch wieder alleine laufen. Danke fürs Auffangen.", holte ihn die Stimme Nami's wieder aus seiner Grübelei.

Der Vierhundert Millionen Berry Kopf blinzelte, und setzte dann wortlos seine Begleiterin ab.

"Gerne.", räusperte er sich flüsternd und rückte dabei seinen Strohhut zurecht. Im nächsten Moment war er auch schon am los marschieren. "Mein Magen rebelliert, immerhin sind wir schon einige Stunden übers Abendessen drüber!", äußerte er seine größte Sorge. Nami besann sich mit einem nicken und folgte dem Schwarzhaarigen. Nur raus aus dieser Gruselhöhle! Und weg von ihrem merkwürdigen Befinden...

Fortsetzung folgt...